

»Dem IDEAL sehr, sehr NAHE«



Glasfront des Neutra-Hauses. Rechts: Dach mit Designs von BLESS („BLESS Blankets und BLESS N°63 Tremaine Challenge“)

1932 gingen europäische Moderne und kalifornische Landschaft eine ihrer schönsten Verbindungen ein: Der österreichisch-amerikanische Architekt Richard Neutra baute sich am Silverlake Boulevard in Los Angeles ein radikal optimistisches Wohnhaus, ausgestattet mit Dachlandschaften und schwebenden Glasfronten, die Architektur und Natur verschmelzen lassen. Neutra und seine Frau Dione zogen im sogenannten VDL Studio and Residences ihre drei Kinder groß, er betrieb aus dem Studio sein Architekturbüro. Heute kümmert sich eine Stiftung – die jetzt das Designduo Bless zu einem Stipendium nach LA geladen hat. Bless, 1997 von Ines Kaag und Desiree Heiss gegründet, formuliert im Grenzbereich von Design, Mode und Architektur so überraschende wie überzeugende Antworten auf die Frage, was man für ein gutes Leben braucht. Die Installation ihrer Objekte in Neutras Villa nennen sie schlicht „Neutra Dasein“.

Ines Kaag und Desiree Heiss, Richard Neutras ursprünglich 1932 realisiertes VDL House gilt als Architekturikone. Wie lebt es sich dort?

Wunderbar. Allerdings hat sich das Verkehrsaufkommen am Silverlake Boulevard seit den Geburtsstunden des Hauses vervielfacht, sodass die Lärmbelastigung

nicht unerheblich ist. Dekadenterweise müssen wir zugeben, dass wir zu zweit die Dimension von Arbeits-, Sozial- und Rückzugsräumen ideal finden, obwohl sich hier früher in betriebsamen Arbeitsphasen bis zu 35 Menschen aufhielten. Gerade weil wir es gar nicht gewohnt sind, unter einem Dach zu arbeiten, und seit über 20 Jahren eine Arbeits-Fernbeziehung zwischen Paris und Berlin führen, scheint das Haus auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten. Während der Vorbereitung unserer Installation nutzen wir das Erdgeschoss als Depot und Arbeitsraum, auf der ersten Etage wohnen, aßen, kommunizierten wir, und das Penthouse haben wir morgens genutzt, um unseren Atem- und Sportübungen gebührenden Raum zu geben.

Wie war der erste Eindruck des Hauses?

Das Haus ist ein sehr charismatischer Ort, der einen sofort in seinen Bann zieht. Durch viele Glas- und Spiegelflächen, durch Lichtblenden, die außen am Haus entlanglaufen, durch geschickte Einbauelemente, die in gut erhaltenem 60er-Jahre-Oberflächendesign Funktion

Das Designduo BLESS weit vorübergehend in RICHARD NEUTRAS VDL House in Los Angeles. Ein Gespräch über das Leben in einer ARCHITEKTURIKONE

Interview
Sebastian Frenzel



mit Raumaufteilung verschmelzen, werden visuelle Irritationen provoziert und die Grenze von Innen- und Außenraum verschwimmt. Sehr speziell ist auch der große Baum im Innenhof, der das Haus ergänzend umarmt. Der Baum ist das Haus – auch hier gibt es keine Abgrenzung der Natur vom Wohnbereich.

Entdeckt man in diesem berühmten Bau auch noch Überraschungen?

Es ergeben sich fast täglich Momente, in denen das Haus überrascht. Zum Beispiel werden die wenigen künstlichen Lichtquellen abends durch die Spiegelungen vervielfältigt. Die Konfiguration der Vorhänge scheint auch nach mehreren Wochen Aufenthalt noch immer unerschöpflich. Interessant ist für uns auch die Erfahrung, in einer Art Wohngemeinschaft mit der Direktorin des Hauses und ihrem Mann zu leben, wobei die beiden

mit ihren zwei Katzen das Hinterhaus dauerhaft bewohnen, welches ursprünglich für die Kinder der Neutras geplant wurde. Wir teilen uns den Innenhof und bevölkern die Dachlandschaft mit unseren Hängematten. Einen Moment hat es zudem gedauert, bis wir auch innerlich das Verschmelzen von draußen und drinnen zulassen konnten, da dieses Konzept nicht nur für den menschlichen Bewohner, sondern ebenso für die ansässige Tierwelt gilt. Das Heulen der Kojoten am Abend, die „3-D auf LSD“-gewebten Spinnennetze im ganzen Haus – samt Warnungen unserer

ein Gesundheitshaus zu konzipieren. Wir sehen hier starke Parallelen zu unserem Interesse an der Work-Life-Balance und bauen mit unseren neuen Sitzmöglichkeiten, teilweise unter Benutzung von originalen Neutra-Möbeln, unsere Serie „Worker’s Delight“ weiter aus.

Ihre Installation trägt den Titel „Dasein“. Das klingt nach Heidegger, nach Existenzialismus.



Oben rechts: „BLESS N°56 Chuncheshome“. Oben: Hängematte im Hof („BLESS Nr°28 Furhammocks“). Rechts eine Innenansicht

Gastgeber, nach welcher Zeichnung auf dem Rücken der Spinnen wir wachsam Ausschau halten sollten –, die auf unseren Pearlracks turnenden Eichhörnchen: Das ist gewöhnungsbedürftig für uns europäische Stadtbewohnerinnen. Der Kühlschrank ist wahrscheinlich deshalb so groß, weil sich die Ratten sofort eingeladen fühlen würden, falls über Nacht nicht alle Lebensmittel komplett darin verschwinden.

Verstehen Sie Ihre Installation als Weiterführung von Neutras Ideen – oder eher als kritischen Gegenpol?

Da das Haus in sich schon so perfekt ausgeklügelt ist und wir bei unserem ersten Besuch Teile der dortigen Ausstellung eher als störend wahrnahmen, wollten wir dem Haus nur Dinge hinzufügen, die sich anfühlen, als seien sie schon immer dort gewesen. Was unsere besondere Aufmerksamkeit beim Studium der frühen Ansätze von Neutra weckte, war seine Ambition,

Bei der Beschäftigung mit Neutra hat uns vor allem überrascht, wie wichtig ihm psychologische Aspekte waren. Er begriff seine Häuser als „Therapeuten“, deren Wirkung sich dauerhaft positiv auf ihre Bewohner auswirken soll. Speziell auch das Perkins House hat Neutra immer wieder selbst aufgesucht, wenn er die dort erbaute Energie „brauchte“. Außerdem gefällt uns, dass man beim schnellen Lesen unseres Titels eher an „neutral“ denkt, was viele unserer Objekte ebenfalls charakterisiert, die sich mit der Neutralisation von Design beschäftigen.

Der Moderne wird oft unterstellt, dass sie vor lauter Nüchternheit und Funktionalität den einzelnen Menschen aus dem Blick verloren hat. Trifft das auf das VDL House zu?

Zwar können wir uns gut vorstellen, dass Neutra gerne gesehen hätte, dass auch die Menschen, ähnlich wie der Baum,

ein Teil des Hauses geworden wären, also dass sie vielleicht hölzerne Beinkleider oder illuminierte Haarfrisuren gehabt hätten – es gibt wirklich fast keine Lampen im ganzen Haus –, aber das Dasein in diesem verwinkelten Haus fühlt sich trotz visuell dominanter Achsen zu gut an, um über die Nüchternheit der Moderne zu grübeln. Was ja am Ende auch an uns und unserem Geschmack liegen kann. Dass die eigenen Kinder bewusst in das Hinterhaus verbannt wurden, ist aus unserer Perspektive fragwürdig, jedoch erleben wir hier im Alltag hauptsächlich den Unterschied zu heutiger fortgeschrittener Emanzipation mitsamt erneuertem Erziehungsstil.



Würden Sie dauerhaft im VDL House leben wollen?

Ein Leben in LA könnten wir uns trotz vieler toller Eigenschaften, die die Stadt bietet, eher nicht vorstellen, besonders aufgrund der dort im Auto verbrachten Lebenszeit, die wir lieber anderweitig einsetzen. Das Haus an sich kommt jedoch unserem Ideal von Wohnen schon sehr, sehr nahe. Würde der Silverlake Boulevard zu einer verkehrsberuhigten Zone erklärt, wäre es nahezu perfekt für uns.

BLESS „NEUTRA DASEIN“, VDL House, Los Angeles, bis 8. September. Infos: neutra-vdl.org